

Immer mehr Autobumser unterwegs

Datum 21.02.2006 21:29 | **Kategorie:** Versicherung

Die Autoversicherer gehen davon aus, daß über 10 Prozent aller Autounfälle fingiert sind. Beim Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) in Essen, geht man davon aus, daß inzwischen über 10 Prozent aller Autounfälle fingiert sind. Bei rund 9,4 Millionen Autounfällen pro Jahr ergeben sich daraus für die Autoversicherer jährlich hohe Verluste.

Versicherungsbetrug mit Autounfällen ist keine neue Masche. Nur die Methoden haben sich geändert.

Früher wurden solche Unfälle oft im Bekanntenkreis auf einsamen Parkplätzen und Straßen vorgetäuscht. Meistens waren es Einzelfälle.

Heute wird der Versicherungsbetrug oft systematisch betrieben und dasselbe Auto mehrmals "verschrottet". Nach dem ersten Unfall wird das Fahrzeug meistens selbst repariert und steht für den nächsten Crash bereit.

Die Unfälle werden nicht mehr wie früher im privaten Bekanntenkreis vorgetäuscht, sondern um die Versicherungen zu prellen, werden die Unfälle im öffentlichen Straßenverkehr provoziert.

Zu den bekanntesten Methoden gehört das provozieren von Auffahrunfällen, beispielsweise, indem das Fahrzeug, mit dem der Unfall inszeniert wird, zuerst im flotten Tempo fährt und sobald ein Hintermann etwas zu dicht auffährt, plötzlich stark abgebremst wird. Eine andere Methode ist die Provokation von Unfällen an Straßeneinmündungen.

Bei diesen inszenierten Unfällen sind die Täter meistens zu zweit oder in Gruppen aktiv. Ein mögliches Anzeichen für einen fingierten Unfall ist, wenn nach dem Unfall überraschend viele Zeugen anwesend sind oder nach und nach auftauchen, die alles "ganz genau" gesehen haben und bezeugen, daß der Fahrer, der das Auto des Autobummers beschädigt hat, die Alleinschuld am Unfall hat.

Problematisch sind in diesem Zusammenhang leider auch Bagatellunfälle, die von der Polizei zwar aufgenommen werden, bei denen die Polizei aber die beteiligten Fahrzeuge nicht weiter untersucht.

Bei solchen Unfällen kann es nicht schaden, wenn man das Fahrzeug des Unfallgegners schon am Unfallort genauer betrachtet und auf Stellen achtet, die auf eine eventuelle frische Reparatur oder einen Vorschaden durch einen Unfall hindeuten könnten.

Mit freundlicher Genehmigung von www.auto-bike24.com,
Hr. Karl Mezek, vom 7. März 2006 <http://www.auto-bike24.com/cms>

Die URL für diesen Artikel ist:
<http://www.auto-bike24.com/cms/article.php?storyid=259>